



Deutsche Gesellschaft für Wehrmedizin und Wehrpharmazie (DGWMP) e. V.

Der Präsident

Deutsche Gesellschaft für Wehrmedizin und Wehrpharmazie e. V.
Neckarstraße 2a · 53175 Bonn

Tel.: 0228 632420

Tel.: 0228 698533

E-Mail: bundesgeschaeftsstelle@dgwmp.de

www.dgwmp.de

25. April 2023

Newsletter I/2023

Die ersten vier Monate des Jahres sind im Fluge vergangen. Ende März konnten wir dann die Präsidialbeiratssitzung durchführen. Darüber hinaus hat sich das im letzten Jahr gewählte Präsidium konstituiert.

Unsere wichtigsten Grundlagendokumente sind weiterentwickelt, und unsere Satzung weist uns jetzt als moderne, militärisch geprägte und wissenschaftliche Fachgesellschaft für den Sanitätsdienst der Bundeswehr aus. Es lohnt sich, einmal einen Blick in dieses neue Grundlagendokument zu werfen.

Die Arbeitskreise haben ihre Arbeit aufgenommen. Die „barrierefreie“ Kommunikation mit der meist anwesenden Führung des Sanitätsdienstes, mit den Klinikdirektoren, den Leitenden Oberärzten bzw. Oberärzten aus allen Bundeswehrkrankenhäusern ist ein Wert an sich, mit dem wir vermehrt auch werben müssen. Darüber hinaus bieten die Arbeitskreise und deren Veranstaltungen Gelegenheit, in einem geschützten Raum sich selbst in Vortrag und Diskussion zu erproben. Eine wesentliche Herausforderung für die Arbeitskreise sehe ich in der weiteren Mobilisierung des relevanten Führungspersonals aller Ebenen, die als Förderer unserer Arbeit und als Motivatoren ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ein Engagement in unserer Gesellschaft einfach unverzichtbar sind. Premiere für den Arbeitskreis „Psychosoziale Medizin und Netzwerke“ war Anfang Dezember 2022 das beeindruckende 9. Psychotraumakolloquium in Berlin mit mehr als 100 Teilnehmern, welches durch die evangelische Militärseelsorge wertvoll unterstützt wurde. Gerade die interdisziplinäre Präsenz vor Ort war m. E. eine großartige Bestätigung des Konzepts dieses neuen Arbeitskreises. Ich freue mich schon auf die Folgeveranstaltungen. Auch die Einladung zur sichtbaren Teilnahme am Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie und Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN) ist eine Chance, diese seit kurzem bestehende Kooperation mit Leben zu erfüllen und unsere Kompetenz gerade in der Psychotraumatologie zu beweisen.

Die Vorsitzenden von ARCHIS und ARKOS sind neu gewählt und voller Tatendrang. ARCHIS hat Anfang März seine Jahrestagung erfolgreich durchgeführt. Insbesondere der chirurgische Nachwuchs konnte dort begeistern. Genau das wollen wir, junge Leute in die Fachgesellschaft bringen und dann auch halten. Darüber hinaus bot der Ukraine-Krieg Stoff für die fachliche Diskussion über den Einsatz von Chirurgen der unterschiedlichen Schwerpunkte. Besonders das dort erstmalig vorgestellte neue Ausbildungsmodell für Militärchirurgen der Zukunft ist von größter Relevanz für den Sanitätsdienst der Bundeswehr.

ARKOS wird die 5. Jahrestagung zum Thema „Interdisziplinäre Patientenversorgung - Arzneimittel. Therapie. Sicherheit.“ vom 14.-16.06.2023 in Papenburg durchführen. Neben der neuen Vorsitzenden, Oberstarzt Dr. Nicole Müller, wird dort ihr Stellvertreter, Oberstapotheker Olaf Zube, sicherlich zum Tagungserfolg wesentlich beitragen. Das ist das erste Mal, dass in diesem interdisziplinären Arbeitskreis ein pharmazeutisches Thema im Mittelpunkt steht. Vielleicht haben auch Sie Interesse, an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Ich würde mich darüber sehr freuen.

Das Präsidium hat darüber hinaus einstimmig beschlossen, der Jahreshauptversammlung die Einrichtung des Arbeitskreises „Public Health in der Bundeswehr“ anzuempfehlen. Mit den Vizepräsidenten Oberstveterinär Dr. Katalyn Rossmann und Generalstabsarzt Dr. Holtherm verfügen wir über die ausgewiesenen Spezialisten in unserem Präsidium. Ich danke ganz besonders unserer Vizepräsidentin, Oberstveterinär Dr. Katalyn Rossmann, dass sie sich bereit erklärt hat, den Gründungsvorsitz dieses Arbeitskreises zu übernehmen. Ich weiß genau, dass das für sie eine Herzensangelegenheit ist. Auch hier soll eine Vernetzung mit den zivilen Fachgesellschaften entwickelt und bereits im nächsten Jahr ggf. eine erste Veranstaltung mit dem Thema „Notfallmedizin & Public Health“ in München organisiert werden. Auch hier meine Bitte an die Leser dieses Newsletters. Wer Interesse an der aktiven Mitarbeit an dieser zukunftsweisenden Thematik hat, ist herzlich eingeladen, mit Frau Oberstveterinär Dr. Roßmann Verbindung aufzunehmen.

Darüber hinaus freue ich mich, dass in einer der Kernkompetenzen des Sanitätsdienstes der Bundeswehr, nämlich der prä-klinischen Notfallmedizin, neben unserem bewährten notfallmedizinischen Symposium in Westerstede unter Federführung von Oberstabsbootsmann Lukoschus jetzt die Möglichkeit besteht, sich gemeinsam mit der Tactical Rescue & Emergency Medicine Association (TREMA) weiterzuentwickeln. Das Präsidium hat entschieden, hierzu eine Kooperation einzugehen. Die entsprechenden Entwürfe liegen bereits vor. Diese Zusammenarbeit ist auch ganz besonders im Interesse unseres ärztlichen Nachwuchses, der sich ganz besonders für die praktische Ausbildung in militärspezifischer Notfallmedizin engagiert. Unsere Combat Medical Care (CMC) Conference in Blaubeuren vom 05.-06.07.2023 ist darüber hinaus für unsere Gesundheitsfachberufe von großer Bedeutung. Ich freue mich schon jetzt auf die vielen Teilnehmenden aus den zivilen und militärischen Blaulichtorganisationen aus dem In- und Ausland.

Es stehen uns in diesem Jahr zahlreiche andere Veranstaltungen ins Haus. Vom 24.-26.05.2023 wird das 5. Symposium „Ambulantes Gesundheitssystem der Bundeswehr“ in Bad Nauheim stattfinden. Das Präsidium hat beschlossen, diese Veranstaltung zukünftig in die Hände von ARKOS zu legen, damit dieser wesentliche Teil des Sanitätsdienstes der Bundeswehr auch in Zukunft angemessene Berücksichtigung findet. Ich bin sicher, dass wir mit ARKOS den Personenkreis aus den regionalen Sanitätseinrichtungen integrieren und die entsprechende Fortbildung auf hohem Niveau anbieten können.

Ich denke auch, wir können bei unseren regionalen Veranstaltungen die Kräfte gerade in den fachlichen Anteilen bündeln und durch die durch die Bundesgeschäftsstelle allen zur Verfügung gestellte Technik Inhalte bundesweit digital bereitstellen.

Was mich besonders freut, ist die Wiederbelebung mancher regionalen Gliederung. Die Bereichsgruppen Süd mit der Gruppe München und die Bereichsgruppe Südwest mit der Gruppe Ulm waren schon während der Pandemie mit Hybridveranstaltungen aktiv, die Bereichsgruppe Nord hatte in diesem Februar ihre erste derartige Veranstaltung, Ende April folgt die nächste. Besonders positiv anzumerken ist, dass die Bereichsgruppe Südwest mit der Gruppe Ulm Vortragsveranstaltungen zu übergreifenden Themen macht.

Zuerst mit Generalleutnant a. D. Jürgen Knappe und dann am 20. April mit unserem Vizepräsidenten, Generalstabsarzt Dr. Ulrich Holtherm, zum „Bevölkerungsschutz 4.0“ mit anschließendem stilvollem Beisammensein. Vorbildlich. Die Resonanz zeigt, dass hierfür ein Bedarf besteht. Die Nachahmung wird wärmstens empfohlen.

Es ist für mich eine Selbstverständlichkeit, dass alle unsere Veranstaltungen schon alleine auf der Basis der Doppelmitgliedschaft Gemeinschaftsveranstaltungen mit dem Deutschen SanOA e.V. sind.

Zusammenfassend stelle ich erneut fest, dass wir deutlich positive Entwicklungen zu verzeichnen haben. Wir haben im Präsidium beschlossen, dass die Jahresplanungen der Gliederungen erstellt und vorgelegt werden, damit für die geplanten Aktivitäten der finanzielle und organisatorische Aufwand ermittelt werden kann. Es ist dabei unsere Absicht, regionale fachliche Fortbildung für den Sanitätsdienst der Bundeswehr umfassend durch die Fachgesellschaft zu finanzieren, so dass jederzeit Compliance gewährleistet ist. Dieser Umstand scheint noch nicht in allen Bereichen angekommen zu sein. Informieren Sie sich und machen Sie sich mit der Vorschriftenlage vertraut. Nur so können Vorgesetzte überzeugt werden, Raum und Zeit für die Fortbildung durch unsere Fachgesellschaft bereitzustellen.

Ich bin hoch erfreut, dass wir alle in den letzten 3 ½ Jahren trotz erschwerten Bedingungen durch Corona viel für die Zukunftsfähigkeit unserer DGWMP erreichen konnten. Die Weichen sind gestellt. Jetzt liegt es nicht nur am Präsidium oder dem Präsidialbeirat, sondern an uns allen, an unserem Engagement, an unseren Ideen und unserer Zeit für die gemeinsame Sache, ob wir erfolgreiche Arbeit für den Sanitätsdienst der Bundeswehr leisten können.

Seien Sie alle eingeladen und gestalten Sie mit! Herzlichen Dank.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Frühling.

Herzlichst
Ihr

